für ſich reibt, und darauf erſt nach und nach das vorgeſchriebene Waſſer zumiſcht. Geſchieht dieſes nicht, ſo ſondert ſich das Lycopodium weit leichter wieder ab. Ein gleiches vorheriges Reiben iſt zu rathen, wenn man dieſen Stoff mit anderen Pulvern miſchen will.

Verſchiedene pharmaceutiſche Notizen, geſammlet von Albert Voget, Apotheker in Heinsberg.

1) Zu empfehlende Vorſicht bei Berührung des gepulverten weißen Arſeniks.

Nach dem Ausfüllen einiger Pfunde gepulverten weißen Arſeniks in ein anderes Gefäß entſtanden durch den ſich an die Oberfläche der Haut anlegenden feinen Arſenikſtaub binnen einer Viertelſtunde in der Gegend der Handwurzel des rechten Arms eine Menge kleiner, weißer, brennender Puſteln; durch Reiben mit Kaliſolution und Abwaſchen mit Seifenlauge verloren ſich ſelbige, ſo wie auch die ſtarke Röthe der Haut bald wieder; indeſſen rathe ich jedem meiner Herren Collegen, bei ähnlichen Arbeiten ſich der Handſchuhe zu bedienen, um die gefährliche Berührung des Arſenikſtaubes zu vermeiden. —

2) Entzündung bei Bereitung des Kali hydrojodinici nach Baup's Methode.

Nachdem ich mehreremale das genannte Präparat bereitet, und jedesmal das Eiſen in kleinen Mengen dem

Jodin beigemischt hatte, versuchte ich auch einmal, beide Körper schnell auf einmal unter Anwendung von Wärme und der nöthigen Menge Wasser zu verbinden, erschrack aber, als die Mischung sich mit einem male heftig unter Entwickelung eines violetten Lichtscheins entzündete, und einen dem Siedpunkt nahen Wärmegrad annahm *). —

3) Bemerkung bei Bereitung des fetten Ol. Amygdalar. aus bitteren Mandeln.

Das zur völligen Absonderung des fetten Oels der bittern Mandeln nöthige Erwärmen der Preßplatten erfordert eine behutsame Anwendung der Wärme, besonders ist dies nothwendig, wenn etwas Wasser zugesetzt worden, widrigenfalls man Gefahr hat, ein fettes mit ätherischen Bittermandelöl verunreinigtes Oel zu erhalten. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, diesen Fall zu beobachten, wo bei dem zweiten Pressen die Mandeln zu sehr erwärmt wurden, das dadurch erhaltene Oel besaß einen auffallenden starken Geruch nach Blausäure, da hingegen das bei gelinder Wärme gepreßte Oel durchaus geruchlos war. —

4) Aehnlichkeit der Destillate von Cochlearia officinal. und Cardamine pratensis.

Das blühende Kraut der Cardamine pratensis lie-

*) Eine ähnliche Erfahrung habe ich selbst vor einigen Jahren gemacht, als ich größere Menge Jodin und Eisen mit Wasser auf einander wirken ließ. Es entstand eine so heftige Reaction und starke Wärme-Entwickelung, daß das Glas zertrümmert wurde. Br.